

Stadt will freiwilligen Baumschutz

Die Stadt will zwar den Grünbestand schützen, aber keine Baumschutzsatzung verabschieden.

VON ULRICH SCHÜTZ

LEVERKUSEN Die Stadt Leverkusen setzt auf Freiwilligkeit und Selbstverpflichtung beim Schutz von Bäumen, Sträuchern und anderem Grün. Der Stadtrat soll deshalb in seiner nächsten Sitzung (22. Juni) ein „Leverkusener Leitbild Grün“ verabschieden, wie es die CDU 2014 beantragt hatte. Inzwischen hat die städtische Verwaltung das gewünschte Konzept zum „Schutz des Grünbestandes“ entwickelt.

Die Stadt verpflichtet sich damit, gesunde Bäume etc. zu erhalten und zu schützen. Privateigentümer können freiwillig einen Vertrag mit der Stadt zum Schutz ihrer privaten Bäume schließen. Zum Betreuen und Managen der „Leitlinie Grün“ sind bei der Stadt zwei Halbeinstellen (je 20,5 Wochenstunden) nötig, heißt es in dem Beratungspapier, dass jetzt den Politikern vorgelegt wurde.

„Der Erhalt des Grünbestandes im Siedlungsbereich ist aufgrund der zahlreichen Positivwirkungen von Bäumen ein zentraler Baustein im kommunalen Klimaschutz, zu dem sich die Stadt mit Teilnahme am European Energy Award® seit 2010 verpflichtet hat“, heißt es in dem Papier weiter. Dem wird beispielsweise Brigitte von Bonin, eine ausgewiesene Kämpferin fürs Grün, noch zustimmen. Keinesfalls gefällt von Bonin (ehemalige Grünen-Ratscherrin) der Plan, auf eine städtische Baumschutzsatzung mit Bestrafungsmöglichkeiten für private Grundstückseigentümer zu verzichten.

„Die Notwendigkeit zum Schutz des Grünbestandes im Stadtgebiet ergibt sich aus den klimatischen und emissionsbedingten Veränderungen des Klimas“, schreibt die Stadt. Die Positivwirkung von großen Sträuchern und Bäumen sei vielfältig: „Sie filtern Staub aus der



Baum oder Strauch, die Stadt will „ihr“ „gesundes“ Grün schützen. RP-FOTO: US

Luft, erhöhen die Luftfeuchtigkeit, senken die Lufttemperatur, spenden Schatten, mindern Lärm und Windgeschwindigkeit. Sie dienen darüber hinaus als Sichtschutz, bieten zahlreichen Tieren einen Lebensraum, gliedern und prägen das

Bild unserer Stadt.“ Gegenstand des Leitbildes seien dabei „gesunde, stadt-bildprägende Sträucher und Bäume“ auf städtischen Flächen, präzisiert die Verwaltung. Dazu zähle „Schaffung ... guter Standortbedingungen“ (z. B. ausreichend dimensionierte Baumscheiben, ausreichend durchwurzelbares Bodenvolumen, Schutz vor Beschädigungen etc.). Das Fällen von Bäumen erfolge künftig „nur aus gewichtigem Grund“, wozu auch Pflege- und Gestaltungsmaßnahmen (z. B. Denkmalpflege, Beseitigung von Angsträumen) oder der Schutz von Passanten gehören.

Privatleute können „ihr Interesse am Erhalt eines gesunden Baumbestandes“ durch einen Vertrag mit der Stadt unterstreichen. Auch kurzfristiges Engagement für städtisches Grün soll gefördert werden. Für Neupflanzungen setzt die Stadt auf Spenden. Im Stadtetat selbst werden 1500 Euro bereitgestellt.